

Notan-  
dum.

Wann du nie gern ein Declinatorium reiffest/ dessen lenge 12. vnd die breite 8. zoll halte: so nimb nur dieses hieby verzeichnete/ dessen Copen hie auff ein besonder Blat beygelegt ist/ leime es auff ein Bretlein auff/ richte es allerdings zu / wie gelehrt / vnd behalte es zu deinem vorfallenden gebrauch/ so wirstu dich auch damit wol contentiren können/ ob es schon klein ist/ vnd ein mehrere gewisheit bey den grössern Instrumenten zufinden/ wie auß der erfahrung fundbar.

### Das zehende Capitel.

Vom Gebrauch des Declinatorij, wie man nemlich damit einer jeglichen Wand oder Maur/ daran man eine Sonnenuhr zu machen begert/ Stand vnd beschaffenheit erforschen soll.

**S**Er gebräuchligsten Sonnenuhren sind zweyerley art. Dann etliche werden genant Horizontalia, die dem Horizont nach ganz wassergleich liegen: etliche aber Verticalia, welche der Plejwag nach stracks aufrecht stehen.

Die Horizontalia sindt also beschaffen / das sie allezeit/ auch am längsten tag/ von morgens bis zu abends alle Stunden zeigen können: weil aber solches kein Verticale thun kan / so mögen die Horizontalia wol die vollkommeste genent werden.

Die Verticalia belangend/ so stehen dieselbige entweder gegen Mittag oder Mittnacht stracks zu; oder weichen davon gegen Auf- oder Niedergang etwas/ doch allzeit vnder 90. Grad/ ab. Dann so ein Verticale just 90. Grad von Mittag oder Mittnacht/ gegen Auf- oder Niedergang abweicht/ so würd es alsbald ein Orientale oder Occidentale, deren beschreibung oben im 4. vnd 5. Cap. gelehrt worden. Weicht aber eine Maur von Mittag ganz nichts ab / so würd daran gemacht ein Verticale Meridionale, dessen beschreibung im 7. Cap. zusehen ist. Vnd so ein Maur gerad gegen Mittnacht steht/ würd daran ein Verticale Septentrionale gemacht/nach laut des 8. Cap. So aber eine Wand oder Maur von Mittag oder Mittnacht vmb etwas/ viel oder wenig (doch vnder 90. Grad) gegen Auf- oder Niedergang abweicht/ so würd daran ein Verticale Declinans

Declinans